

ZUSTANDSPROTOKOLL ÜBER DIE RESTAURIERUNG DES GEMÄLDES VON PEDRO MARTORELL Y OLIVES

Objekt:	Gemälde
Bildträger:	Leinwand
Technik:	Ölmalerei
Maßen:	101x 81 cm

Beschreibung	Portrait von Herrn Pedro Martorell y Olives Portrait: Dreiviertelfigur, sitzend. Auf der linken Seite erscheinen kurzgefasste Schriften zu seiner Position und ihm verliehene Auszeichnungen sowie Angaben zu Geburts- und Todesdatum. Auf der linken Seite unten ist ein Wappen erkennbar, das seine Familie darstellen könnte.
Epoche:	19. Jahrhundert (1863)
Autor:	J. Portusado
Eigentum:	Carlos de Salort Sintes. Palau Salort.
Vorherige Interventionen:	Werkstatt Betancourt 1999/2000

INTERVENTIONS-PROZESS

Beginn der Intervention

Dezember 2022

Ende der Intervention

Februar 2023

Das Hauptproblem, das dieses Gemälde zeigte, war die Ablösung der Farb- und Vorbereitungsschicht vom Bildträger, was auf zwei Ursachen zurückzuführen war:

- Im oberen und mittleren Bereich der zentralen Figur wies die Malschicht starke Risse auf, was das Ablösen der Schicht verursachte. Wahrscheinlich ist dies durch alterungsbedingtes Material sowie Leinwandspannung und Materialschwächung aufgrund von Temperaturschwankungen und Feuchtigkeit im Laufe der Zeit entstanden.
- Im unteren Bereich des Gemäldes waren schon große Verluste der Malschicht und Vorbereitungsschicht entstanden und die Farbschicht, welche noch nicht verlorengegangen war, war stark in Mitleidenschaft gezogen.

Ausgerechnet die problematischsten Bereiche wurden bereits in der vorherigen Intervention gekittet (verputzt), sodass zu den bereits beschriebenen Ursachen sicherlich noch weitere Faktoren dazu beigetragen haben, dass es erneut einen so schlechten Erhaltungszustand aufweist. Dies könnte auf die verwendeten Materialien oder Größe des verwendeten Stücks zurückzuführen sein, um die zu dem Zeitpunkt bereits vorhandenen Fehlstellen zu kitten.

Um dieses Problem zu lösen, entschied man sich bei dieser Intervention für die Fixierung mit Harzen, die mit einer Heizspachtel aufgetragen wurden. Diese Prozedur löste zum einen das Problem der Ablösung der Farb- und Vorbereitungsschicht vom Bildträger und zum anderen wurden kleinere Verformungen, die auf der Leinwand entstanden waren, durch die Heizspachtel behoben.

Nachdem die gesamte Oberfläche fixiert wurde, begann man mit der Reinigung der Leinwand, indem eine Firnisabnahme sowie Entfernung des restlichen Harzes, welches für die Fixierung verwendet worden war, vorgenommen wurde.

Vor dem Kitten wurde als Zwischenschicht mit einem Pinsel eine Retuschierlackschicht aufgetragen.

Anschließend wurden alle Fehlstellen, die durch den Verlust der Farb- und Vorbereitungsschicht entstanden waren, gekittet (verputzt).

Danach wurde mit der farblichen Wiedereingliederung aller verputzten Fehlstellen und der kleinen Markierungen fortgefahren, die nach dem Glätten der Oberfläche übrigblieben, wo das Craquelé stärker ausgeprägt war.

Im letzten Schritt wurde ein dünner pulverisierter Schlussfirnis aufgetragen.

ANHANG

Original vergoldeter Rahmen

Es handelt sich um einen Rahmen mit Reliefdekoration aus Gips und Holzleisten.

Nach einigen Proben wurde festgestellt, dass es sich nicht um Blattgold, sondern um feines, patiniertes Silber handelte.

Es wurde eine Generalreinigung des Rahmens vorgenommen. Die Stellen, an denen ein Verlust der Vorbereitungsschicht und Vergoldung entstanden war, wurden verputzt. Anschließend wurden diese Stellen mit einer Blattgold-Mixtur ausgeglichen.

Keilrahmen

Der Original-Keilrahmen mit einem System aus Keilen und einer zentralen Querstrebe befand sich im perfekten Zustand.

Die Keile wurden wahrscheinlich in der vorherigen Intervention durch Neue ersetzt.

Grafische Dokumentation der Intervention



Bild vor der Intervention



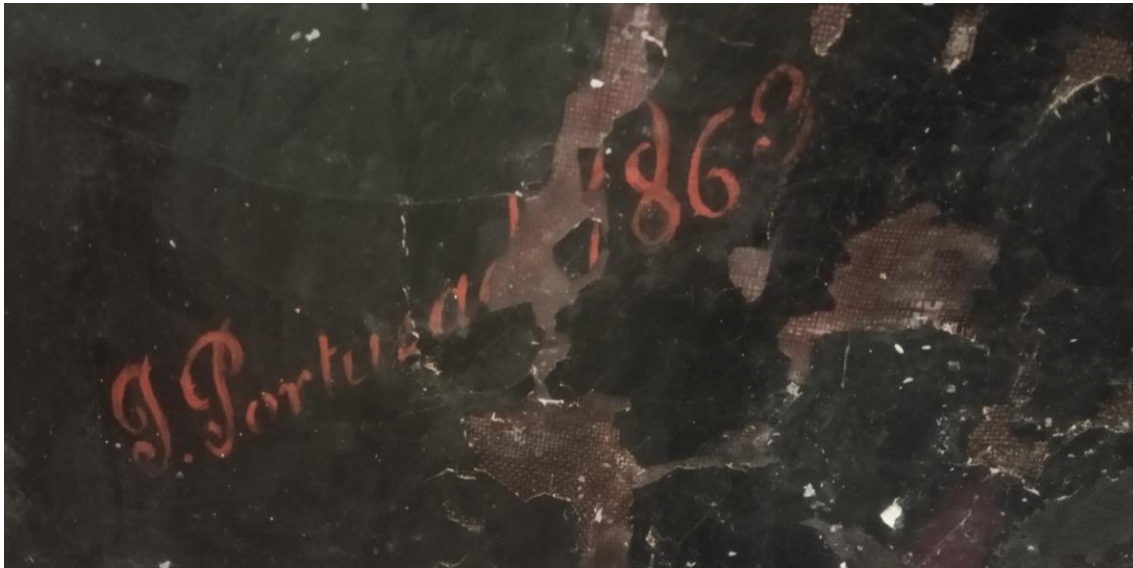
Detail vom unteren Bereich links des Gemäldes, wo der Verlust der Malschicht zu erkennen ist. Darüber hinaus ist das Detail des Wappens erkennbar.



Detail vom unteren Bereich rechts, wo die Farbverluste noch ausgeprägter waren.



Detail von einer der Stellen, an denen das Craquelé am ausgeprägtesten - und die Farbschicht einem größerem Verlustrisiko ausgesetzt war.



Detail von der Signatur des Künstlers. Diese Stelle hatte einen großen Verlust der Farbschicht erlitten und die Signatur wurde dadurch etwas beeinträchtigt.

Bei der farblichen Wiedereingliederung bestand die Option darin, den Hintergrundton auf diese Fehlstelle aufzutragen, ohne die Pinselstriche nachzubilden und somit die Signatur des Künstlers nicht zu manipulieren.



Bild vom Fixierungsvorgang, indem man Papier zum Schutz angebracht hat, um das Harz mit einer Heizspachtel auftragen zu können, ohne dabei die Farbschicht zu beschädigen.



Detail von den Stellen, an denen die Verluste am ausgeprägtesten waren, nachdem die farbliche Wiedereingliederung abgeschlossen wurde.



Endgültiges Bild.



Nachdem das Gemälde erneut gerahmt wurde, wurden die hinteren Befestigungen ersetzt, um den Keilrahmen am Rahmen zu fixieren, die Befestigung zu verbessern und um eine Rostbildung der zuvor verwendeten Nägel zu vermeiden.

Lina Torres Camps.
Konservatorin-Restauratorin von beweglichen Gütern

Zu Ciutadella de Menorca, den 2. März 2023.